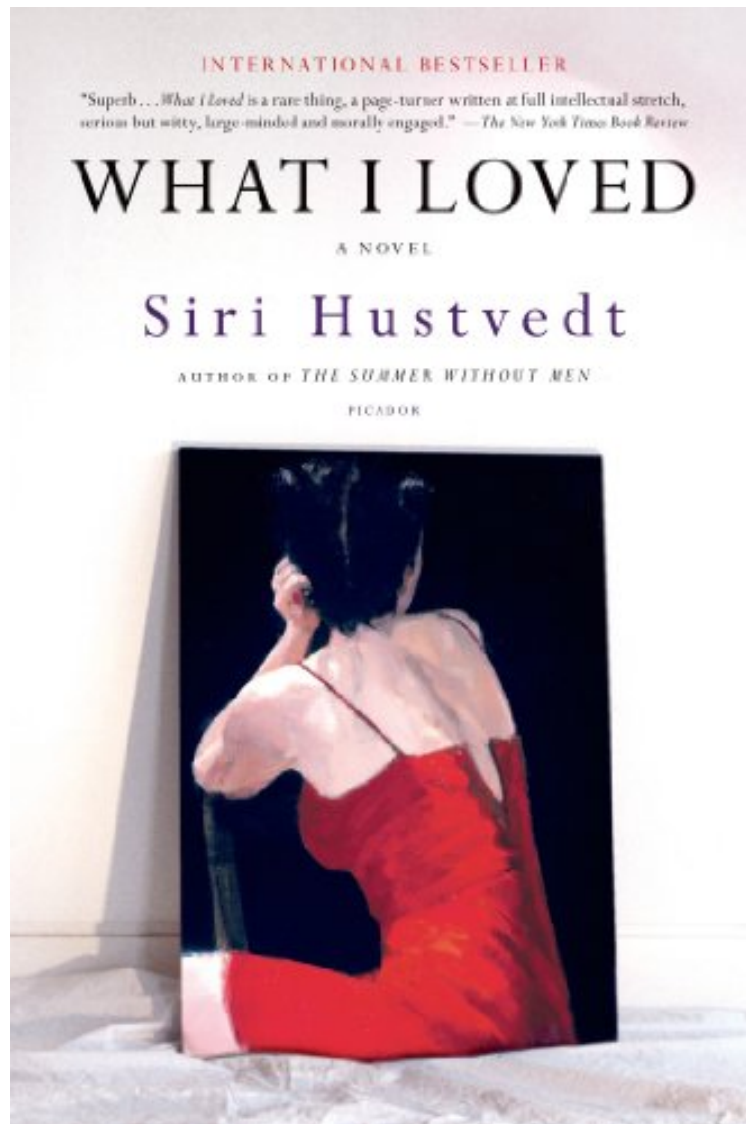


[Free pdf] What I Loved: A Novel

What I Loved: A Novel

Von Siri Hustvedt

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #45778 in eBooksVerffentlicht am: 2004-03-01Erscheinungsdatum:
2004-03-01File Name: B009AEM1EU | File size: 38.Mb

Von Siri Hustvedt : What I Loved: A Novel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised What I Loved: A Novel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mitleben und mitleidenVon Kritischer BlickAuf Siri Hustvedt bin ich ziemlich versptet gestoen - "What I Loved" ist nach "Summer Without Men" erst der zweite Roman, den ich von ihr lese. Nachdem ich das Buch beendet habe, wnschte ich, sie htte noch viel, viel mehr geschrieben!"What I Loved" gehrt fr mich zu den Romanen, dessen Figuren einem so

nah kommen, dass man lange nach Buchende weiter in ihrer Welt lebt, mit ihren Augen sieht und ihre Sorgen teilt. Die Welt, die Siri Hustvedt hier zeichnet, ist zumindest in der ersten Hälfte des Buches sehr klein, sehr privat: der Ich-Erzähler Leo, seine Frau Erica und der gemeinsame Sohn Matt; dann sein bester Freund, der Maler Bill Wechsler mit seiner Frau Lucille und dem gemeinsamen Sohn Mark. Lucille verschwindet sehr bald aus dem engen Zirkel, als Bill und sie sich trennen. Violet, Bills zweite Frau, tritt an ihre Stelle. ****Achtung, Spoilerwarnung!**** "What I Loved" - was ich liebte, das ist für den Erzähler dieser kleine Kreis von Menschen, untrennbar verbunden mit ihrer jeweiligen Tätigkeit (neben Bills bildender Kunst und Lucilles Gedichten ist das vor allem wissenschaftliche Arbeit) und den Gedanken und Erkenntnissen, die sie miteinander teilen. Der erste Teil des Romans baut diese kleine Welt auf. Er ist langsam erzählt; trotz der Trennung von Bill und Lucille wirkt das Leben der Figuren im Großen und Ganzen idyllisch. Diese Welt wird im zweiten Teil zerstört: Matt (der Sohn von Leo und Erica) stirbt elfjährig, die Ehe der Eltern zerbricht daran. Leos Erstarrung ist sich erst durch die Hinwendung zu Mark, dem Sohn der Freunde. In diesem Teil des Buches nimmt die Erzählung Fahrt auf, um im dritten Teil dann geradezu rasant zu werden: Mark, der schon als Kind immer mal wieder beim Lügen erwischt wurde, erweist sich als gewissen- und empathieloser Mensch, der durch keine Liebe der Welt "auf den rechten Weg" zurückzubringen ist. Am Ende des Buches bezeichnet der Titel "What I Loved" nicht nur eine fast zärtliche Erinnerung an die geliebten Menschen, die durch die Wechselfälle des Lebens aus der Welt des Erzählers verschwunden sind, sondern es ist auch eine offene Frage: Was war der Mensch (Mark), den ich geliebt habe? Der Erzähler, Kunsthistoriker, entdeckt in den Bildern seiner Erinnerung (ähnlich wie in Bills Kunstwerken) Hinweise, Andeutungen auf das, was sich später entwickelt. Aber ein Sinn und eine kohärente Erzählung ist nur im Rückblick möglich. Man kann das Buch als Familien- und Freundschaftsroman und im letzten Teil auch als Thriller lesen. Man kann es als Reflexion des Sehens und des Erzählens lesen. Wie auch immer: Ich habe den Roman verschlungen, und er wird mich sicher noch eine ganze Weile nicht mehr loslassen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vor allem unheimlich traurig Von Holly Short Siri Hustvedt schildert in diesem Roman die Geschichte zweier in New York lebenden Familien - der Hertzbergs und der Wechslers - deren Schicksale eng miteinander verknüpft sind. Eine fast 15 Jahre währende Freundschaft verbindet die vier Erwachsenen Bill, Violet, Leo und Erica, bevor beide Familien schmerzhaft Verluste erleiden und nun versuchen müssen, damit fertig zu werden. Es ist vor allem eine unheimlich traurige Geschichte, die besonders ab der Hälfte fesselt und im letzten Drittel zu einer Art Psychothriller wird, so dass man das Buch unmöglich aus der Hand legen kann, bevor man es fertig gelesen hat. Passagenweise war es etwas mhsam - deshalb nur 4 Sterne, jedoch ist das Buch alles in allem sehr zu empfehlen. Hustvedts Charaktere sind mit viel Liebe gezeichnet, die rückblickende Schilderung des vereinsamten Kunsthistorikers Leo ist herzerregend und schockierend. 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langsam, getragen, elegisch und: verdammt gut Von Klaus Kalauer "What I loved" ist, wie ich finde, gegen den Trend so vieler Erzählungen geschrieben, die kunstvolle Tricks anwenden, um den Leser zum Weiterblättern zu animieren. Hier entwickelt sich der Plot langsam, ein Roman in Moll, erzählt von Leo Herzberg, einem Professor für Kunstgeschichte, der im Laufe der Erzählung Dinge in einer Schublade ansammelt, die er liebte - die ihm aber verloren gegangen sind. Weil die Verluste das Hauptthema sind, ist das elegische Erzähltempo durchaus angemessen, hier kann man die Gedankenwelt des Protagonisten voll miterfahren und will es auch, denn es handelt sich, auch bei den anderen Figuren, um Charaktere mit Tiefe. "What I Loved" erzählt auch die Geschichte einer Freundschaft - die von Leo zu Bill, einem Künstler, der in seinen Bildern und Installationen ebenfalls häufig von Abwesenheiten erzählt: Abwesenheit des Vaters, der Kinder, von Mitgefühl. Und ganz nebenbei und völlig unaufgeregt schafft es Hustvedt auch noch, ein Spannungselement einzuführen, aber das soll jeder Leser lieber selbst erfahren. FAZIT: Sehr lesenswert, melancholisch, tiefgründig, spannend.

Kurzbeschreibung A powerful and heartbreaking novel that chronicles the epic story of two families, two sons, and two marriages Siri Hustvedt's *What I Loved* begins in New York in 1975, when art historian Leo Hertzberg discovers an extraordinary painting by an unknown artist in a SoHo gallery. He buys the work; tracks down the artist, Bill Wechsler; and the two men embark on a life-long friendship. Leo's story, which spans twenty-five years, follows the evolution of the growing involvement between his family and Bill's-an intricate constellation of attachments that includes the two men; their wives, Erica and Violet; and their children, Matthew and Mark. The families live in the same building in New York, share a house in Vermont during the summer, keep up a lively exchange of thoughts and ideas, and find themselves permanently altered by one another. Over the years, they not only enjoy love but endure loss-in one case sudden, incapacitating loss; in another, a different kind, one that is hidden and slow-growing, and which insidiously erodes the fabric of their lives. Intimate in tone and seductive in its complexity, the novel moves seamlessly from inner worlds to outer worlds, from the deeply private to the public, from physical infirmity to cultural illness. Part family novel, part psychological thriller, *What I Loved* is a beautifully written exploration of love, loss, and betrayal-and of a man's attempt to make sense of the world and go on living. *de* *What I Loved* is a deeply touching elegiac novel that mourns for the New York artistic life, which was of a time but now has gone--by extension, it is

about all losses swept away by mischance and time. Half-blind and alone, Leo tells us of marriage and friendship, and makes the sheer fragility of what seemed forever not only his subject, but perhaps the only subject worth considering. Scholars Leo and his wife Erica admire, and befriend, artist Bill and his first and second wives--their respective sons Matthew and Mark grow up together until the first of a series of tragedies strikes. And things get gradually worse from then on, both because terrible things happen and because people do not get over them. Part of the strength of this impressive novel is its emotional intensity and part is the context in which those emotions exist; these are smart and talented people, even the children, and we luxuriate, even when things are at their worst, in the sheer intelligence they bring to bear on their situations. It is also impressive that, for Hustvedt, intelligence is an end in itself rather than something that prevents tragedy or makes it more bearable. This is a powerful book because everything Leo knows makes him ever more the victim of exquisite pain. --Roz Kaveney *Pressestimmen* *Breathtaking* (James Urquhart, *Independent*) A love story with the grip and suspense of a thriller. It makes you ponder human existence with a peculiar mixture of stoicism and wonder. (Noonie Minogue, *Times Literary Supplement*) Defiantly complex and frequently dazzling ... she has created a conceptually exciting work that demands we think, but which still allows us room to feel. (Alex Clark, *Sunday Times*) Substantial, moving and beautifully written (Christian House, *Independent on Sunday*) A big, wide, sensuous novel - clever, sinister, yet attractively real (Julie Myerson, *Guardian*) A consummately intelligent novel, highly literate but also intensely moving. (Jackie McGlone, *Scotsman*) Riveting ... erudite and immensely detailed ... a rich, densely textured and utterly absorbing novel (Lesley Glaister) Subtle, compassionate, wise, and supremely intelligent, it's a striking achievement. (Kieron Corless, *Time Out*) Hustvedt ranks amongst the finest American writers working today (Jennifer O'Connell, *Sunday Business Post*) a powerful novel of love, loss and longing, exquisitely written (Anne Donovan, *Sunday Herald*)